

Service

Sitz der Verwaltung:
Landkreis Ludwigslust-Parchim
Puttitzer Straße 25, 19370 Parchim
Telefon 03871 722-0
Telefax 03871 722-77-7777
Internet: www.kreis-lup.de
E-Mail: info@kreis-lup.de

Dienststelle Ludwigslust:
Landkreis Ludwigslust-Parchim
Gamisonsstraße 1, 19288 Ludwigslust
Telefon 03871 722-0

Postanschrift:
Landkreis Ludwigslust-Parchim
Postfach 12 63, 19362 Parchim

Öffnungszeiten:
Montag: 8 bis 13 Uhr
Dienstag: 8 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Mittwoch: 8 bis 13 Uhr
Donnerstag: 8 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Freitag: 8 bis 13 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Zulassungsstelle
Heinrich-Hertz-Straße 2,
19061 Schwerin
Sonnabend von 8 bis 12 Uhr
2. Juni 2018

Impressum



„Unser Landkreisbote“ erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Landkreis verteilt. Daneben kann der Landkreisbote einzeln oder im Abonnement beim Herausgeber gegen Erstattung der anfallenden Portogebühren bezogen werden.

Herausgeber:
Landkreis Ludwigslust-Parchim, Der Landrat
Puttitzer Straße 25, 19370 Parchim
Tel.: 03871 722-0, www.kreis-lup.de
presse@kreis-lup.de

Redaktioneller Inhalt:
Büro des Landrates

Satz und Layout/Anzeigen-Hotline:
PS. Werbung Sibylle Plust, Inh. Solveig Hamann
Zum Kirschenhof 14, 19057 Schwerin
Tel.: 0385 5575-17, Fax: 0385 5575-19
www.werbeagentur-plust.de
info@werbeagentur-plust.de

Druckerei:
A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG
Pinneberg

Vertrieb:
Mecklenburger Blitz Zustellgesellschaft mbH
Werderstraße 139, 19055 Schwerin

Verbreitungsgebiet:
Landkreis Ludwigslust-Parchim

Auflage:
105.500 Exemplare, es gilt die Preisliste
Nr. 1 vom 01.09.2011. Für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion
behält sich das Recht der Textkürzung von
Zuschriften vor. Nachdruck nur mit Quellenangabe
erlaubt. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier.

Nächste Ausgabe: 16. Juni 2018
Redaktionsschluss: 1. Juni 2018

Zukunftspapier für den ÖPNV

Einheitliches Tarifsystem für Westmecklenburg geplant

Das Land Mecklenburg-Vorpommern, die Landeshauptstadt Schwerin und die Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim wollen ihre Zusammenarbeit im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) intensivieren und optimieren. Zu diesem Zweck haben Landesverkehrsminister Christian Pegel, Nordwestmecklenburgs Landrätin Kerstin Weiss, ihr Amtskollege in Ludwigslust-Parchim Rolf Christiansen und Schwerins Oberbürgermeister Rico Badenschier eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

„Unser aller Ziel ist ein noch besseres, ein noch stärker an der Nachfrage der Kunden orientiertes Angebot bei Bussen und Bahnen für Westmecklenburg. Diese Region umfasst mit den beiden Landkreisen und der Landeshauptstadt drei Aufgabenträger für den ÖPNV. Mit dem Land, das für den SPNV zuständig ist, sind es vier. Um das Angebot über Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus zu optimieren, müssen alle vier Hand in Hand gehen.“

Diese engere Zusammenarbeit haben wir heute mit unserer Unterschrift unter dieser Kooperationsvereinbarung schriftlich besiegelt“, sagte Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes.

„Unsere Fahrgäste, vor allem die Pendler, machen ja nicht an Landkreis- oder Stadtgrenzen Halt. In ihrem Sinne streben wir eine stärkere Harmonisierung an, zum Beispiel bei der Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplans Westmecklenburg“, fügte Landrat Rolf Christiansen hinzu. Und seine Kollegin Kerstin Weiss ergänzte: „Uns alle eint das Ziel, Hürden für die Fahrgäste zu reduzieren und die Qualität des Angebots von Bus und Bahn weiter zu steigern. Zudem soll die Gründung eines Verkehrsverbunds für die Region diskutiert werden.“ Voraussetzung dafür ist ein positives Ergebnis einer noch einzuholenden gutachterlichen Einschätzung zu einem solchen Verbund. „Unsere Verkehrsunternehmen werden selbstverständlich an den Entscheidungen beteiligt“, kündigte Kerstin Weiss an.

Zu den wichtigsten geplanten gemeinsamen Maßnahmen der Kooperationsvereinbarung gehören insbesondere die Abstimmung der Verkehrsleistungen und des Verkehrsangebots und tarifliche Kooperationen.

„Unser Ziel ist ganz klar ein gemeinsamer Tarif für Westmecklenburg, weil wir mehr Fahrgäste für die öffentlichen Verkehrsmittel gewinnen wollen. Dazu werden wir die Verkehrsplanung enger aufeinander abstimmen. Im Mittelpunkt steht dabei ein attraktives Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt und der Landkreise mit optimalen Anschlüssen und Umsteigepunkten sowie einer einheitlichen Fahrplan- und Preisauskunft und Fahrgastinformation in Echtzeit“, so Schwerins Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Auf Grundlage des Kooperationspapiers werden sich die Fachvertreter der Aufgabenträger nun über die konkreten nächsten Schritte beraten und einen Zeitplan erarbeiten.

Offenes und lebendiges Konzept

Schritt für Schritt wird an der Umsetzung des KEK 2030 gearbeitet



Seit Anfang des Jahres 2018 befindet sich das Kreisentwicklungskonzept des Landkreises - KEK 2030 - in der Umsetzung. Das KEK 2030 war im Oktober 2017, nach einer zweijährigen Erarbeitungsphase unter öffentlicher Beteiligung, vom Kreistag einstimmig beschlossen und die Weichen für seine Umsetzung gestellt worden. Damit, so Landrat Rolf Christiansen, stellt das KEK 2030 den Handlungsrahmen und die gemeinsame Plattform für die weitere Entwicklung im Landkreis dar. So sind im KEK Handlungsansätze wie beispielsweise zu Ausbildung und Beruf, Fachkräftebindung, Familienfreundlichkeit, Schul- und Jugendsozialarbeit, Mobilität, medizinische Versorgung, Bildung, Ehrenamt benannt.

Dementsprechend obliegt es nun der Politik in den einzelnen Fachausschüssen des Kreistages, diese zahlreichen Handlungsansätze im KEK, entsprechend den strategischen Zielen und Teilzielen, in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen. In Vorbereitung dazu konnten zwischenzeitlich die Mitglieder der jeweiligen Fachausschüsse nochmals die Handlungsansätze unter die Lupe nehmen und eine Sortierung dahingehend diskutieren, was aus ihrer Sicht besonders wichtig ist und insbesondere in die Haushaltsberatungen des Kreises für 2019 eingebracht werden sollte.

Diesem Meinungsbildungsprozess folgt jetzt im Juni eine formalisierte Abstimmung über die Reihenfolge. Dann kann jedes Ausschussmitglied eine Gewichtung und zeitliche Zuordnung (kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung) der fachausschussbezogenen Handlungsansätze vornehmen.

Die Auswertung der Abstimmung ermittelt dann eine Reihenfolge, d.h. eine Prioritätenliste.

Über die finale Umsetzung der Prioritätenliste haben dann der Kreis-ausschuss sowie der Haushalts- und Finanzausschuss des Kreistages zu beraten. Und zuletzt entscheidet und beschließt darüber wiederum der Kreistag als oberstes Entscheidungsgremium. So können dann einzelne Handlungsansätze und Maßnahmen finanziell untersetzt und angepackt werden. Das KEK ist ein offenes, flexibles Konzept, an dem ständig gemeinsam gearbeitet wird.

Weitere Informationen:
www.kreis-lup.de/kek

Kontakt:
Alev Samur
Regionalmanagerin Kreisentwicklung
Tel.: 03871 722-6006
Mail: alev.samur@kreis-lup.de